

# Aufwärts!

L. XI.

Gemeinschaftsblatt für Hessen.

Erscheint wöchentlich einmal.

Einzelne Exemplare bestelle man bei der Post vierteljährlich  
Verlag der Buchhandlung der Pilgermission Gießen.

Redakteur: Stadtmisionar Herrmann-Giesen. Mitarbeiter:  
Pfarrer Sperber-Cassel und die Prediger der Pilgermission  
Druck von J. G. Enden Nachfolger, G. m. b. H., Cassel.

Nr. 49/50.

Sonntag, den 9. Dezember 1917.

10. Jahrg.

## Londoner Höhlenbewohner.

Die Kulturhöhe eines Volkes ist mit Sicherheit an der Lebensführung seiner untersten Schichten zu bemessen.

Unter welchen Verhältnissen Hunderttausende der ärmsten Armen Londons hausen und leben, spottet geradezu jeder Beschreibung. Die ungelegten Straßen der „Slums“, wie der besser situierte Londoner diese Viertel nennt, sind mit einer dicken Decke von Staub, Schmutz, Zeitungssegen, Abfall und Urat aller Art bedeckt.

In den verschmutzten „Wohnungen“ kommt es vor, daß bis zu fünf Personen in einem Bette schlafen. Daß neben den sittlichen Schäden auch die Gesundheit dieser Bewohner schwer leidet, ist selbstverständlich.

Groß und klein starrt denn auch von Schmutz. Viele weiblich: Tinkturen färbt man am helllichten Tage

durch die Straßen taumeln. Hunderte von Familien werden auf diese Weise allmählich zerrüttet. Es ist gar nichts Auffälliges, daß eine Mutter bis Mitternacht trinkt, während ihre Kinder, die nach dem Befehl nicht mit ins Wirtshaus genommen werden

dürfen, einfach solange draußen warten und frieren. Wieder um 12 Uhr die „Bar“ geschlossen, sie haben diese Kinder oft die traurige Pflicht, die betrunkenen

Mutter nach Hause zu führen. Nicht wahr, uns schaudert es vor diesen kurzen Momentbildern aus dem Leben solcher Frauen und Mütter, solcher armen und belagerten Kinder?!

Und mancher von uns ist angesichts dieser Zustände geneigt, mit den Worten des Pharisäers auszurufen: „Ich danke Dir, Gott, daß ich nicht bin wie diese Leute!“

Ja, freilich, wer das in dieser Beziehung der Wahrheit gemäß von sich sagen kann, hat Grund, dafür dankbar zu sein.





Aber laß mich dich fragen, du teures Mutterherz, du lieber Hausvater: Wenn denn auch vielleicht nach außen hin alles geordnet und sauber in deiner Familie zugeht, lernen deine Kinder wirklich nur Gutes von dir? Gibt's da keine häßlichen Worte, welche die jungen Ohren auffangen und die Lippen nur allzu gelehrig nachsprechen? Frönst du keinen übeln Angewohnheiten, die sich auf deine Kinder übertragen? Findet da die Notlüge und die Gesellschaftslüge keine Statt in deinem Hause? Hälst du dich vor Hefigkeit und Ungeduld in Zucht? Sprichst du in Gegenwart deiner Kinder nicht über Nachbarn und Dienstboten? Findet der Klatsch keinen Eingang in dein Haus? Ihr Eltern, zankt ihr euch nie in Gegenwart der Kinder? Macht ihr es euren Hausgenossen, Verwandten, Freunden möglich, in allen Dingen und allen Lebenslagen zu euch aufzuschauen als zu Leuten, „deren Wandel man nachfolgen kann“?

Bitte, schlagt in eurer Bibel einmal die Geschichte auf vom reichen Manne (Luk. 16, 19—31) und sagt mir, was wohl, als er in der Hölle saß, den Gedanken in ihm weckte, seine fünf Brüder warnen zu lassen, damit sie nicht auch an diesen Ort der Qual kämen? Es war der Rückblick auf den schlechten Einfluß, den er bei Lebzeiten durch seine krasse Selbstsucht und seine nur auf Wohlleben gerichtete Diesseitsgesinnung auf sie ausgeübt hatte! Das fügte seiner Höllequal noch diese peinigende Gewissensnot hinzu.

O lieber Leser, laß dir sagen, daß minütlich ein Einfluß auf deine Mitmenschen von dir ausgeht. Auch wenn du kein Wort sprichst. Auch wenn du kein Glied bewegst. Und dieser Einfluß, dieser Geist, der von dir ausgeht, hebt entweder zu Gott empor oder zieht hernieder zur Hölle.

Und jetzt frage ich dich: Kannst du bei diesem Gedanken und angesichts dieser großen Verantwortung gleichgültig bleiben? Weckt sie nicht den heißen Wunsch in dir, daß doch niemand dich dereinst vor Gott verklagen möchte, daß doch niemand durch dich straucheln und ins Verderben geraten möchte? O, sagst du, ich will mich bessern, ich will meine Fehler ablegen. Doch bei deinem Bessern wirst du entdecken, daß dein Bemühen vergeblich ist.

Dazu bedarf's ganz allein der „hohen und starken Hand“ deines Gottes, geoffenbart in Seinem eingeborenen Sohne Jesus Christus. „Ist jemand in Ihm, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen. Siehe, es ist alles neu geworden.“

Darum „komm zu Ihm mit deinen Lasten“! Er ist gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten! Damit deckt Er den innersten Grund deiner Krankheit und deiner Schwäche auf: die Sünde!

Deine Sünde scheidet dich von deinem Gott. (Jes. 59, 2.) Indem sie das tat, verbaut sie dir den Weg zur Kraftquelle, zum Frieden, zu einem Wandel

im Lichte und in der Wahrheit. Und damit zieht sie auch deinen Einfluß auf deine Angehörigen und Mitmenschen herab in ihre finsternen Schatten, daß du ihnen zu einem blinden Blindenleiter wirst.

Willst du andere zum Lichte führen, so komm erst selber ans Licht!

Ans Licht mit deiner Sünde, mit deiner Selbstsucht, deiner Eitelkeit, deinem Eigenleben, deinem ungebrochenen Willen, deinen häßlichen Gedanken, mit der Lieblosigkeit deines stolzen Herzens. Mit dem allen geh zu Jesu und sage Ihm: „O Herr, wirf das alles ins Meer Deiner Barmherzigkeit! Vergib mir meine Sünde, Du großer Arzt, und mache mich zu einem Menschen, in dessen Herzen Du Wohnung machen kannst!“

Und Er, der da zugesagt hat: „So ihr Mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will Ich Mich von euch finden lassen“ (Jer. 19, 13, 14), wird es tun. Er wird aus dir einen Menschen des Segens machen für dich und andere. M. M. M.



### Von der Höhe hinab.

Sechs Monarchen, die sich durch England und Frankreich in den Krieg reißen ließen, sind heimatlos geworden. Am tiefsten aber fiel der Zar von Rußland, weil er am höchsten stand, Nikolaus II. hatte eine Macht, wie nur wenige Herrscher der Erde. Er hat sie nicht zu handhaben gewußt und ist nun ein toter Mann. Die Bundesgenossen schoben ihn beiseite, ehe er die Krone niederlegte, und sein eigenes Volk zwang ihn, auf den Thron zu verzichten, den sein Geschlecht, über vierhundert Jahre inne hatte.

Im Blicke auf die Umwälzungen und alle Ereignisse, die sich abspielen, wollen wir uns daran erinnern lassen, daß der allmächtige Gott die Welt regiert, die Geschichte der Völker und ihre Geschicke lenkt. Er sitzt im Regiment und wendet die Gedanken der Völker. Wir können deshalb den Spuren der Weisheit und Gerechtigkeit Gottes nachgehen, wie sie sich in den Schicksalen der Menschen und Völker, in der Anweisung ihrer Wohnsitze wie in der Blüte und dem Zerfall ihrer Reiche offenbaren. Daraus wollen wir endlich lernen, daß die Menschen den Herrn suchen sollen, ob sie Ihn fühlen und finden möchten. Er ist für jeden erreichbar, denn in Ihm leben, weben und sind wir. Die Zeiten der Unwissenheit hat Gott in Gnaden übersehen. Jetzt aber fordert Er von allen, daß sie anderen Sinnes werden. Hat Er doch einen allgemeinen Gerichtstag und auch den Richter aller bestimmt. An jenem Tage, der gewißlich kommt, wird nur bestehen, wer an Jesum glaubt, den Gott nach seinem Erlösertode am Kreuze durch Auferweckung und Erhöhung als den einigen Mittler des Heils beglaubigt hat und nun durch die Predigt

des Evange-  
Hirt aller  
dens auf

Die  
gerettet wer-  
helfen, we-  
durch Got-  
durch göttl-  
in ungezähl-  
jetzt aufge-  
kommen, s-  
Nur durch  
Herzens, d-  
und Friede  
und finden

ist gewiß u-  
Jesus in d-  
zumachen.

Von d-  
durch Sein  
Bergebung

Ja, d-  
gekommen  
verloren ist  
daß ein jed-  
trauen seine  
gehe, sonder  
dem Himmel  
kommen, un-  
freien. O  
lösen kann  
dem Himmel  
in welchem  
zu den verlo-  
land auf die  
und es ist  
geht, daß G-  
Heil deiner  
doch noch  
völligem Be-  
im Himmel

Es ist  
du heute die  
eigenes Her-  
Gericht und  
befreit, kann  
gegangehen.



des Evangeliums als Heiland aller Menschen, als Hirt aller Völker und künftigen Fürst des Friedens auf Erden verkünden und anbieten läßt.

Die Völker können nur durch das Evangelium gerettet werden. Die äußere Umwälzung kann nicht helfen, wenn die Herzen nicht umgewälzt werden durch Gottes Wort und Geist. Gottes Wort ist durch göttliche Vorsehung in den letzten Jahrzehnten in ungezählten Mengen verbreitet. Möge diese Saat jetzt aufgehen! Gottes Wort soll ja nicht leer zurückkommen, sondern ausrichten, wozu es gesandt ist. Nur durch die Revolution, die Umwälzung des Herzens, die wahre Belehrung, kommt Freiheit und Frieden. Das gibt Jesus allen, die Ihn suchen und finden.  
E. Sch.



### Das Wort

Ist gewiß und aller Annahme wert, daß Christus Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder seligmachen.

Von diesem (Jesus) zeugen alle Propheten, daß durch Seinen Namen alle, die an Ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

Ja, der Herr Jesus, der Sohn Gottes, ist gekommen, „zu suchen und zu erretten, was verloren ist“. Er ist am Kreuze gestorben, auf daß ein jeder, der an Ihn glaubt, der mit Vertrauen seine Zuflucht zu Ihm nimmt, nicht verlorengehe, sondern ewiges Leben habe. Er sucht auch dich, lieber Leser; Er will auch dich erretten. Er ist gekommen, um dich von deinem ewigen Gericht zu befreien. O weise Den nicht ab, der allein dich erlösen kann; denn „es ist kein anderer Name unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen“. Nur Liebe zu den verlorenen Sündern war es ja, die den Heiland auf diese arme Erde und an das Kreuz brachte; und es ist nur Liebe zu dir, daß Er stets dir nachgeht, daß Er dich selbst in diesem Augenblick an das Heil deiner unsterblichen Seele erinnern läßt. Öffne doch noch heute dieser unvergleichlichen Liebe mit völligem Vertrauen dein Herz. Sieh, es ist Freude im Himmel über einen Sünder, der Buße tut!

Es ist Freude vor allen Engeln Gottes, wenn du heute dich aufmachst zu Jesu. Und auch dein eigenes Herz wird dankbare Freude erfüllen; von Gericht und Tod errettet, von Schuld und Strafe befreit, kannst du dann der Herrlichkeit Gottes entgegengehen, die dir Christi Blut erschlossen hat.

Ich war so matt und schuldberuht.  
Da rief mir Jesus zu:  
Komm, lege hier an Meiner Brust  
Dein müdes Haupt zur Ruh!  
Ich ging zu Jesu, wie ich war,  
Verarmt, gequält von Schmerz:  
Er gab mir Ruhe wunderbar  
Ans ruhelose Herz.

Und wieder rief mir Jesu Wort:  
Komm, trinke glaubensvoll  
Lebendig Wasser, und hinfort  
Dich nimmer dürsten soll!  
Ich kam zu Jesu, und ich trank  
Am Lebensstrom mich satt,  
Und meine Seele, todeskrank,  
In Ihm nun Ruhe hat.“

D. D.



### Unter dem Kreuze.

Am Kreuze Christi scheiden sich die Geister für Zeit und Ewigkeit. Dem einen ist das Wort vom Kreuze Torheit, und er geht auf ewig verloren. Dem anderen erweist es sich als Gottes Kraft zum ewigen Heil. Diese Scheidung der Geister unter dem Kreuze begann alsbald, als es aufgerichtet wurde, als der Erlöser, der Heiland der Welt, dert hing und starb.

Der ungerechte römische Landpfleger setzte am Kreuze über Christum eine spöttische Aufschrift. Aber am Fuße des Kreuzes steht im Anblick Christi zerknirscht der römische Hauptmann und ruft: Wahrlich, dieser war Gottes Sohn!“ (Lies Joh. 19, 19; Matth. 27, 54.) Unter dem Kreuze des Herrn höhnt die Schar der Pharisäer und Schriftgelehrten, aber neben dem Kreuze wendet sich bußfertig und im Glauben ein sterbender Sünder zu Ihm hin und ruft: „Herr, gedenke meiner!“ und er geht alsbald mit Ihm ins Paradies. (Lies Matth. 27, 40—43; Luk. 23, 42, 43.) Vor dem Kreuze fliehen die furchtsamen Jünger, aber andere werden hier stark und treten mit ihrer verborgenen Liebe zu Ihm hervor. (Mark. 14, 50—52; 15, 43; Joh. 19, 38, 39.) Ein Jünger und Apostel verrät Ihn vor dem Kreuze und „geht an seinen Ort“ das heißt ins ewige Verderben. Diese Scheidung der Geister hat seitdem nicht aufgehört. Sage, wie stehst du zu Christo und Seinem Kreuze?



### Er kann und will.

Wie manche Seele denkt und bittet wohl noch heute, wie einst der Aussätzige: „Herr, wenn Du willst, kannst Du mich reinigen!“ Sie zweifelt nicht am Können, wohl aber am Willen des Herrn; sie glaubt an Seine Macht, aber nicht an Seine Bereitwilligkeit. O teure Seele, der Herr kann dich nicht nur retten, Er will es auch tun. Wenn Er nicht bereit wäre dazu, wie wäre Er dann wohl am Kreuzesstamm für dich gestorben? Aber es ist nötig, daß du dein Elend, deine Schuld und dein Verderben auch wirklich erkennst. Jeder Mensch ist in Gottes Augen aussäßig. Der Aussatz ist ein Bild der Sünde, und die Sünde ist verunreinigend vor Gott und todbringend. Du befindest dich darum



in der größten Gefahr, denn so, wie du bist, kannst du nie in Gottes Herrlichkeit eingehen. Es gibt nur ein Mittel, das dich reinigen und vom ewigen Tode erlösen kann: **Das kostbare Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes!** Und wie Er damals „innerlich bewegt“ war beim Anblick jenes unglücklichen Mannes, so ist Sein Herz noch jetzt voll Erbarmen. Er ruft auch dir heute zu: „Ich will!“ (Mark. 1, 40) „Mit ewiger Güte will Ich Mich deiner erbarmen, spricht Jehovab, dein Erlöser.“ So glaube Ihm und komm! Tite gleich heute in Seine offenen Arme!



### So wähle!

Es gibt zweierlei Weise, den Tag zu beginnen, mit Gottes Wort und Gebet oder ohne beides. Auf welche Weise beginnst du ihn?

Es gibt zweierlei Art, den Tag des Herrn zu verbringen, entweder mit den Weltkindern oder mit den Kindern Gottes, im Sündendienst oder im Dienste des Herrn. Auf welche Art verbringst und feierst du ihn?

Es gibt zwei Klassen von Menschen in der Welt: Gerechte und Gottlose, Weltkinder, Gotteskinder. Zu welcher Klasse gehörst du?

Es gibt zwei große Herrscher in dem Weltall, Gott und Satan. Welchem von beiden dienst du?

Es gibt zwei Wege, welche durch die Zeit in die Ewigkeit führen, der breite und der schmale Weg. Auf welchem Wege befindest du dich?

Es gibt zwei Zustände, in welchen die Menschen sterben, die einen sterben im Herrn, die anderen in ihren Sünden. In welchem Zustand wirst du dich befinden, wenn deine Stunde kommt? Und wann wird sie kommen?

Es gibt zwei Auferstehungen, die Auferstehung

der Gerechten und der Ungerechten. Zu welcher Auferstehung wirst du gehören?

Es gibt zwei Ziele, den Himmel und die Hölle, ewiges Leben und ewigen Tod; ewige Herrlichkeit, ewiges Gericht. Wo und wie wirst du die Ewigkeit verbringen? Wähle, aber bedenke, was zu deinem Frieden und ewigen Heile dient!



### Plötzlich.

Maria H. wurde während der Arbeit von einem ungewöhnlich heftigen Kopfschmerz befallen. Sie setzte sich auf einen in der Nähe stehenden Stuhl, um, wie sie meinte, den Anfall vorübergehen zu lassen. Den Kopf in die Hand gestützt, lag sie so vielleicht fünf Minuten da. Dann auf einmal sank sie ohnmächtig zu Boden. Erschreckt sprangen die übrigen Diensthilfen herbei und trugen die Bewußtlose ins anstoßende Zimmer auf ein Bett. Doch alle Bemühungen, sie ins Leben zurückzurufen, waren vergeblich. Zwei Stunden später war sie eine Leiche.

Welch eine plötzliche, ernste Veränderung! Glücklicherweise war das so unerwartet abgerufene Mädchen nicht unvorbereitet auf den Tod. Sie kannte schon seit längerer Zeit den Herrn Jesum Christum als ihren Heiland und Erretter. Ihr ganzes Leben hatte bewiesen, daß sie ihren Herrn von Herzen liebte und Ihm nachzueifern suchte. Sie hatte unter ihren Mitdientboten ein treues Zeugnis von ihrem Glauben abgelegt. Der Tod war daher für sie nicht schrecklich. Er führte sie aus einem Zustand der Schwachheit hinüber in die ewige Herrlichkeit, in die vollkommene Ruhe.

Doch wie steht es mit dir, mein lieber Freund? Bist auch du auf den Tod vorbereitet?

## Versammlungs-Anzeigen.

**Bezirk Gießen.** Stadtmiffion Gießen, Löberstraße 14.  
Jeden Sonntag 1 1/2 Uhr Sonntagsschule; 4 Uhr Junakten verein; 8 1/2 Uhr Versammlung; 4 1/2 Uhr Christlicher Verein junger Männer; jeden Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstunde; jeden Freitag 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.

### Bezirk Bessnhäusen.

Jeden Sonntag 2 Uhr Versammlung im Vereinshaus Bessnhäusen.

**Bezirk Friedberg.** Stadtmiffion Friedberg, Ludwigsstr. 24.  
Jeden Sonntag, nachm. 2 Uhr Sonntagsschule; abends 8 1/2 Uhr Versammlung; jeden Donnerstagabend 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

### Bezirk Eich und Schösten.

**Eich.** Jeden Sonntagabend 9 Uhr Versammlung; jeden Montagabend 9 Uhr Gebetsstunde; jeden Dienstagabend 9 Uhr Bibelstunde. Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 3 Uhr Gemeindefestkonzert.

**Schösten.** Jeden Sonntagmittags 12 1/2 Uhr Sonntagsschule, jeden Sonntagabend 9 Uhr Versammlung.

**Rechenrod.** Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat nachmittags 3 Uhr Versammlung.

**Rißberg.** Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat nachmittags 3 Uhr Versammlung.

**Ransbdt.** Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat abends 9 Uhr Versammlung.

**Wallershausen.** Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat abends 9 Uhr Versammlung.

**Wich.** Jeden Sonntagabend 8 1/2 Uhr Versammlung; jeden Freitagabend 9 Uhr Gebetsstunde.

**Solzheim.** Jeden ersten Sonntag im Monat nachmittags 8 1/2 Uhr Monatsversammlung.

**Burhardtsfelden.** Jeden ersten Mittwoch im Monat abends 9 Uhr Monatsversammlung.

**Ettingshausen.** Jeden ersten Donnerstag im Monat abends 9 Uhr Monatsversammlung.

**Gillingen.** Jeden dritten Donnerstag im Monat abends 9 Uhr Monatsversammlung.

**Langsdorf.** Jeden dritten Freitag im Monat abends 9 Uhr Monatsversammlung.

### Bezirk Sellrod.

**Sellrod.** Jeden Sonntagabend 8 1/2 Uhr Versammlung; jeden Mittwoch und Freitag Freitagabendstunde mit Bibelbetrachtung.

Es ist auch in b  
boren wur

Der  
in Bethle  
Joseph wo  
von Beth  
Maria wa  
reisen; sta  
das sie ver

Der  
das jüdisch  
seine Unte  
zu bestimm  
zu lassen.  
war, ging  
um sich dou

Der r  
daß dieser  
einer Wei  
wufte ja  
Worte. W  
anbeten un  
kann Er i  
stimmt ha  
mächtig

gläubig, m  
doch nicht  
Gott nicht  
aber nicht  
nicht im  
absichten.

Als  
nötig, in  
gekommen  
Herberge v  
lein im S  
wurde.